

Wyker Extrablatt

Informationen der Stadt Wyk auf Föhr | Ausgabe 4 | Mai 2023

Neubau Mittelbrücke

Erste Bauphase abgeschlossen



Ortstermin Hafenausschuss v.l.: Dirk Hartmann (Vorsitzender Hafenausschuss), Dr. Karsten Peters (Projektleiter), Marie-Charlotte Krause (örtliche Bauüberwachung), Heinrich Rossbach (Oberbauleiter, alle Ramboll) und Wyks Bürgermeister Uli Hess

Die Arbeiten für die neue Mittelbrücke sind gut vorangekommen, die erste Bauphase ist abgeschlossen. Noch vor dem Himmelfahrtstag wurden die letzten Pfähle eingerüttelt. Damit wurde der Zeitplan bis auf eine wetterbedingte Verzögerung von etwa zwei Wochen eingehalten. Dass dieser leichte Verzug für den Terminplan unerheblich ist und bereits bei den Planungen berücksichtigt wurde, hatte Oberbauleiter Heinrich Rossbach vom Ingenieurbüro Ramboll bereits rund drei Wochen zuvor im Rahmen eines Ortstermins mit den Mitgliedern des Wyker Hafenausschusses betont.

Um mögliche Schäden an Gebäuden zu vermeiden, hatte man sich für das vibrationsarme Rüttel- statt des Rammverfahrens entschieden. Gerüttelt wird immer nur mit dem minimal erforderlichen Aufwand, lediglich

bei schwierigen Bodenverhältnissen erhöht die Technologie selbstständig die Frequenz. Im Vorfeld war eine Bestandsaufnahme durchgeführt worden, während der Arbeiten überwachten Schwingungsmessungen das Geschehen. Die Schwingungsmesser reagieren auf Toleranz-Abweichungen und informieren die Bauleitung per App. Dies sei nicht einmal passiert, so Rossbach: „Wir haben das auch nicht erwartet, da wir die Beschaffenheit des Untergrundes kennen und wissen, wie das Einbringen der Pfähle funktioniert.“

Nun gilt es, auf die Brückenelemente zu warten, die parallel gefertigt und vor Ort nur noch auf die Pfeiler montiert werden. Zur Verwendung kommen Holz und Stahl, und hier sorgen Lieferprobleme für eine ungewollte Pause. Weshalb die Aktivitäten auf der

Baustelle vorübergehend eingestellt werden. In Absprache mit der Stadt nutzt die ausführende Firma HC Hagemann die Baumaschinen während der Ruhephase aus wirtschaftlichen Gründen auf anderen Baustellen. Der weitere Ablauf ist dann von den jeweils geltenden Lieferbedingungen für Holz und Stahl abhängig. Zudem sei es mit Blick auf die Bautätigkeiten sinnvoll, abzuwarten bis alle Brückenelemente vormontiert sind, sagt Wyks Bürgermeister Uli Hess. „Dann können die finalen Arbeiten vor Ort in einem Rutsch erledigt werden.“

Hinweis für Strandbesucher

Rechts von der Baustelle werden keine Strandkörbe aufgestellt, dort wurden zwei Volleyballfelder installiert. Zudem werden die beiden Treppen links und rechts des Baufeldes geöffnet bleiben, sodass auch hier der Weg zum Strand jederzeit zugänglich ist. Da das Interesse rund um das Baugeschehen groß ist, bitten die Verantwortlichen alle Interessierten, die Baustelle selbst nicht zu betreten, um sich nicht in Gefahr zu bringen und die Arbeiten nicht zu behindern.

Das Projekt

Abriss alte Brücke

Januar 2023

Beginn Neubau

Februar 2023

Geplante Fertigstellung

Abhängig von den jeweils geltenden Lieferbedingungen

Generalplanung neue Brücke

Ramboll/b&o Ingenieure

Bauoberleitung und örtliche

Bauüberwachung

Ramboll

Die Ramboll-Gruppe übernimmt im Zuge der Bauarbeiten zur neuen Mittelbrücke die Funktionen der Bauoberleitung und der örtlichen Bauüberwachung, die in einem von HC Hagemann gestellten Container den Bauablauf überwacht.

Ausführende Firma

HC Hagemann GmbH & Co. KG

Das Einbringen der Pfähle ist Millimeterarbeit, denn die Rohre müssen präzise stehen, damit später der Oberbau passt. Mit ein Grund, warum die Baufirma HC Hagemann mit der Ausführung beauftragt wurde. Das Hamburger Familienunternehmen kann eine umfangreiche Expertise an Nord- und Ostsee vorweisen und realisiert seit über 150 Jahren erfolgreich Bauprojekte in den Bereichen Hoch- und Ingenieurbau sowie Wasser-, Hafen- und Stahlbau.

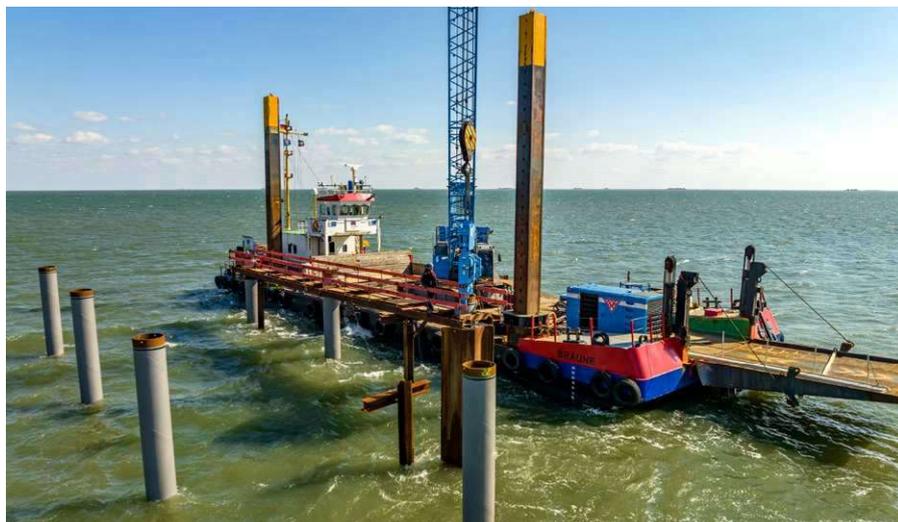
Eingesetzte Maschinen

Im landseitigen Strandbereich der Baustelle nutzt HC Hagemann einen Teleskop-Raupenkran (Typ Liebherr LTR 1060) für den Umschlag von Gründungsrohren und Baumaterial. Das Einbringen der Gründungsrohre vor Ort erfolgt mit Hilfe des Arbeitsschiffes MS „Braune“ (Länge 39 Meter, Breite zwölf Meter, Tragfähigkeit

646 Tonnen) des Wasserbauunternehmens Colcrete – von Essen, auf dem ein Seilbagger (Typ Liebherr HS855) mit einem hochfrequenten und resonanzfreien Rüttler (Typ PVE IR 23 VM) steht. Mit diesem Seilbagger auf dem Arbeitsschiff MS „Braune“ erfolgt später auch das Auflegen des vorgefertigten Stahloberbaus.



Teleskop-Raupenkran am Wyker Strand (April 2023)



MS „Braune“ beim Einbringen eines Pfahles (April 2023)

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Wyk auf Föhr
Bürgermeister Uli Hess
(verantwortlich)

Stadt Wyk auf Föhr

Hafendeich 17
25938 Wyk auf Föhr
Tel. (04681) 7470-0
www.wyk.de

Redaktion

Peter Schulze
Tel. (04681) 7470-160
pressestelle@wyk.de
Alle Rechte vorbehalten.

Satz und Gestaltung

Grafikbüro Bickel GbR
www.inselgrafik.de
Bildrechte
Peter Schulze, Harald Bickel

Die Planung

Vorgesehen ist ein zweifach geknickter Brückenverlauf. Die künftig über den gesamten Verlauf vier Meter breite Brücke soll auf knapp 150 Meter verlängert werden. Größer wird auch die Fläche des Brückenkopfes, die künftig gut 1.100 Quadratmeter betragen wird. Hier sind unter anderem Sitzstufen vorgesehen, vor denen eine Badeplattform errichtet werden soll.

Als Materialien werden feuerverzinkter, beschichteter Stahl sowie zertifiziertes Hartholz für Belag und Treppenanlagen verwendet.

Die Nutzung der Brücke wird weitgehend barrierefrei möglich sein und am Brückenkopf soll ein Hublift den behindertengerechten Zugang zum Wasser gewährleisten.

Schließlich sollen weitere bewegliche Zugangsstege mit Spindeltrieb als Badetreppe dienen und mit einem vielfältig ausgestatteten Spielbereich im Bereich des ersten Brückenknicke kommen auch die Jüngsten nicht zu kurz.

Der bisher auf dem Brückenkopf platzierte Wachturm der Deutschen

Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) soll auf ausdrücklichen Wunsch der DLRG nicht auf, sondern in unmittelbarer Nähe der neuen Seebrücke seinen Platz finden.

Die verwertbaren Pfähle und Bretter der jetzigen Mittelbrücke sollen zur Wiederherstellung der durch eine Sturmflutserie im Februar 2020 zerstörten Südstrandbrücke verwendet werden.

Zur Historie

Die rund 125 Meter lange Wyker Mittelbrücke war in den 1960-er Jahren erbaut und 1980 saniert worden. Da regelmäßige Wartungsarbeiten für stetig steigenden Kosten sorgte und die Standsicherheit der Brücke in absehbarer Zeit nicht gewährleistet werden konnte, entschieden sich die Stadtvertreter für einen Neubau. Dieser wird mit 90 Prozent der förderfähigen Kosten aus dem Landesprogramm Wirtschaft zur Verbesserung der regi-

onalen Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Stadt trägt einen Anteil von zehn Prozent an den Gesamtkosten, die bei rund zehn Millionen Euro liegen. Da für eine Sanierung der alten Mittelbrücke keine Fördergelder geflossen wären, würden die Kosten für eine Instandsetzung diese zehn Prozent übersteigen. Eine Sanierung wäre somit nicht wirtschaftlich.

Die Mittelbrücke wurde immer baufälliger, sodass im April 2022 in

Abstimmung mit dem LKN der bis zur Wasserkante im Strandbereich stehende Teil zurückgebaut wurde. Diese zusätzliche Sicherheitsmaßnahme sollte verhindern, dass Spaziergänger die marode Brücke trotz Absperrung betreten und sich so in Gefahr bringen. Zwei Tage dauerte der Rückbau, in denen sich der desolate Zustand der Brücke bestätigte. Der endgültige Abriss erfolgte im Januar 2023 innerhalb weniger Tage.

Ausstellung „Brückenbilder“ im Reedereigebäude

Die Ausstellung des Föhrer Künstlers Harald Bickel kreist um die alte Mittelbrücke am Wyker Oststrand. Sie beinhaltet neben einer künstlerischen Luftbild-Dokumentation der Abrissarbeiten in Bild und Film auch über 100 Fotos, die der Künstler in den letzten 20 Jahren mit dem Motiv der Mittelbrücke als zentrales Element erstellt hat.

Zwischen den Aufnahmen werden Holzfragmente, wie Poller, Bohlen oder Geländer der abgerissenen Brücke gezeigt. Großformatige Vertikalpanoramen rahmen den fotografischen Teil der Ausstellung ab. Darüberhinaus werden grafische Arbeiten von Harald Bickel gezeigt, die überwiegend im „Digitalen Kunstsiebdruck“ entstanden sind.

Harald Bickel lebt und arbeitet seit über 25 Jahren auf der Insel Föhr.

19. Juni bis 12. August 2023
Mo-Fr 8 bis 17 Uhr
Sa-So 8 bis 14 Uhr
Wyk auf Föhr, Galerie im
Reedereigebäude am Hafen
Eintritt frei



Die alte Mittelbrücke war ein beliebter Anziehungspunkt am Wyker Oststrand und wird vielen in guter Erinnerung bleiben.



Im Januar 2023 wurde die alte Mittelbrücke in wenigen Tagen abgerissen und noch gut erhaltene Teile eingelagert.



Aus der Luft kann man Mitte Mai 2023 die Form der neuen Mittelbrücke bereits gut ausmachen.

